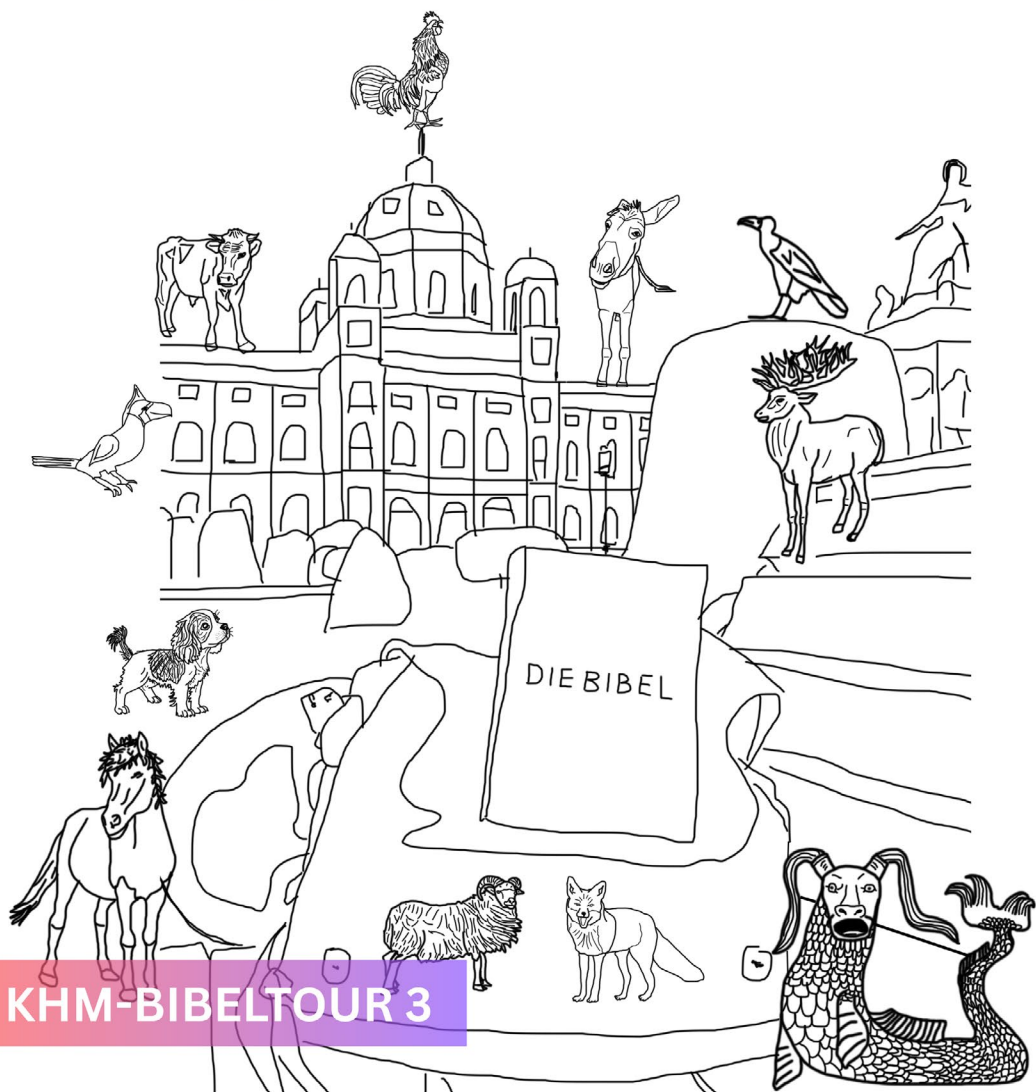


TIERISCHE ABENTEUER

KINDER

MIT DER BIBEL IM KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM



KHM-BIBELTOUR 3

Mit freundlicher Genehmigung des Kunsthistorischen Museums.

Grafiken eigenhändig auf Vorlage der angegebenen Bilder im Kunsthistorischen Museum Wien.

KI-generierte Grafiken: Frontansicht von Geier, Hahn, Vogel; Seitenansicht von Schaf, Pferd, Ochs, Esel, Hirsch, Fuchs.

Wir freuen uns über dein Feedback!



Wien, Dezember 2025



Hallo und willkommen im Kunsthistorischen Museum in Wien.

Ich bin ein Geier und hatte schon viele Namen. Du kannst mir gerne einen Namen geben, wenn du möchtest:

Solange du im Museum bist, ist das heute mein Name. Natürlich kannst du auch den anderen Tieren, denen wir begegnen werden, einen Namen geben.

Du brauchst heute dieses Heft, Stifte, den Bastelbogen (am besten mit dem Quadrat schon ausgeschnitten - vergiss dann aber die Faltanleitung nicht!), Knetmasse (nicht bröselnd) und einen Feldstecher für Bilder weiter oben.

Wenn du möchtest, kannst du uns auch zuhören. Dazu brauchst du ein Smartphone und Kopfhörer. Bei jedem einzelnen Abenteuer führt ein QR-Code zum Audioguide.

Damit du dich nicht verirrst, habe ich zwei Pläne vom Museum für dich; einmal für das Erdgeschoß und einmal für den 1. Stock. Die Pläne hab ich dir auf den nächsten beiden Seiten ins Heft gedruckt. Du kannst den ganzen Weg mitkommen, oder auch nur einen Teil. Wie du möchtest.

In einem Museum ist immer viel los! Pass bitte gut auf!

Es kann auch passieren, dass ein Kunstwerk einmal nicht da ist. Vielleicht wird es gerade geputzt, oder für eine Ausstellung vorbereitet. Macht nichts. Dann geh einfach zum nächsten weiter.



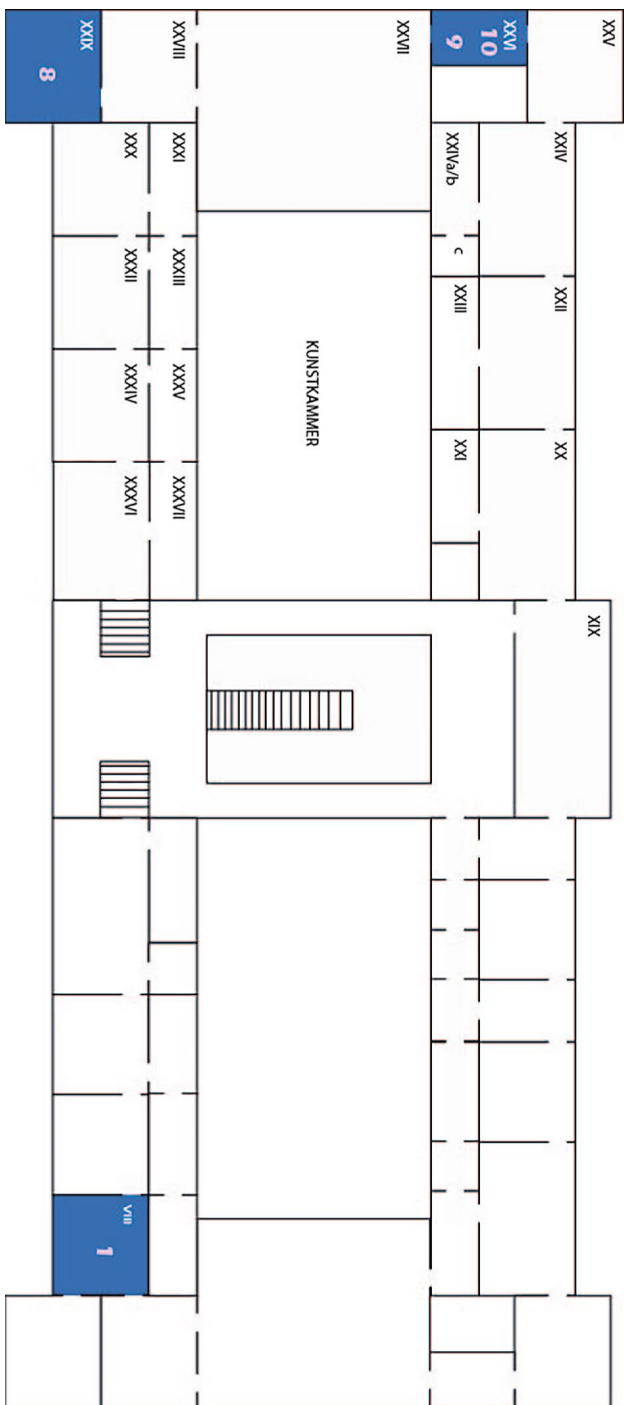
Die Hand zeigt dir immer eine Aufgabe für dich bei den Abenteuern an.

Die Auflösung der Rätsel findest du auf der letzten Seite.

Starten wir im Eingangsbereich in der Mitte des schwarz-weiß gemusterten Bodens.

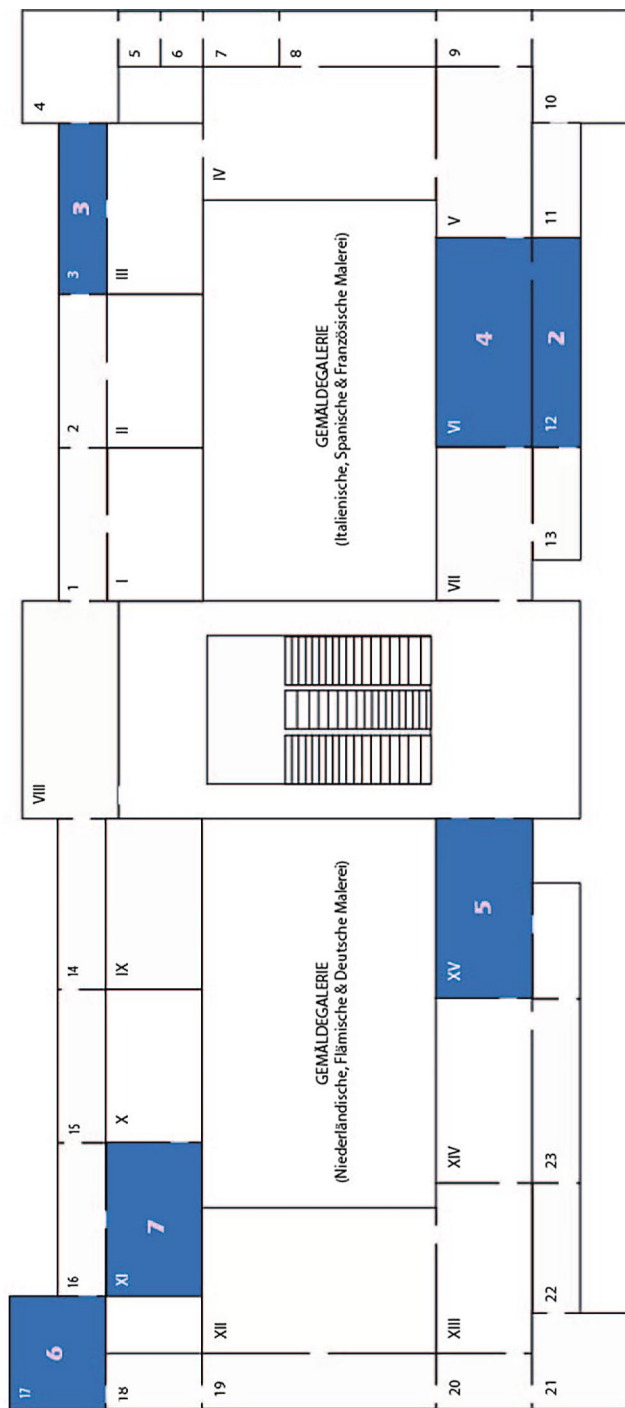
Mit der Bibel im Museum - „Ein tierisches Abenteuer“

Halbstock (0,5)



Mit der Bibel im Museum - „Ein tierisches Abenteuer“

1. Stock



Bereit für ein tierisches Abenteuer durch die Jahrtausende?

Los geht's.

Geh die Stufen rechts hinauf in die Ägyptische Sammlung. Gehe jetzt durch die ersten 3 Räume durch. Im 4. Raum findest du mich auf einer Steintafel. Sie hängt hinter einem riesengroßen Fuß. Auf die Plätze, fertig, los!

ABENTEUER 1

Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Raum VIII Relieffragment Ramses' II. und seiner Mutter Tuia



Hallo! Halloooo! Siehst du mich auf der Steintafel?

Nein? So sehe ich von der Seite aus:




Du findest mich im rechten oberen Teil der Steintafel in einem runden Rahmen.



















Hast du mich gefunden?

Du findest mich auf dieser Tafel als Buchstaben – ja wirklich! Die Tafel ist ur alt, ein paar tausend Jahre, und kommt aus Ägypten. Die Ägypter haben mit Bildern geschrieben, wir sagen dazu auch Hieroglyphen. Jedes Bild stand für einen Buchstaben, einen Wortteil oder ein ganzes Wort. Manchmal zeigt ein Bild aber auch an, um welche Art von Wort es geht. Klingt ganz schön kompliziert, oder?

Probier doch einmal zu entschlüsseln, was in dem runden Rahmen mit mir drinnen steht.

Suche dazu die einzelnen Bilder in dieser Kartusche oberhalb der Frau auf der Liste auf der nächsten Seite und setze sie in der richtigen Reihenfolge zusammen. Lies von oben nach unten und von links nach rechts.

Eins verrate ich dir noch, bevor du loslegst: Das letzte Zeichen,  die sitzende Frau mit Krone, ist kein Buchstabe, sondern eben so ein Zeichen, das dir verrät, um was für ein Wort es geht. Das ist das Zeichen für Königin. Du suchst also den Namen einer Königin.

	a - wie in Land	ägyptischer Geier
	ie - wie in sie bzw. j - wie in ja	Schilfrohr
	a - wie in Hase	Arm
	u - wie in Hut	Wachtelküken
	b - wie in Band	Bein
	p - wie in Hupe	Schilfmatte oder Stockerl
	f - wie in Feld	Hornvipser
	m - wie in Mutter	Eule
	n - wie in nein	Wasser
	r - wie in rufen	Mund
	h - wie in Hof	Hof
	h - wie in Hof	Docht
	ch - wie in Dach	Brunnenschacht
	t - wie in Tante	Brotlaib
	s - wie in Sand	Türriegel
	ß - wie in Fuß	gefalteter Stoff
	sch - wie in Schule	Teich
	k - wie in Kind	Abhang

Der Name lautet:

Sie war die Mutter von König Ramses, oder Pharaon Ramses, wie man in Ägypten sagt. Den siehst du hier links auf der Steintafel. Beide bringen ihrem Gott Osiris Opfer dar, die sie in den Händen halten.

Der Pharao kommt auch in der Bibel vor. Vielleicht hast du schon einmal von Mose gehört?

Ich erzähl dir, wie das damals war:

Biblische Erzählung

Das Volk der Israeliten lebte schon lange in Ägypten. Die Menschen mussten für den König, den Pharao, schwer arbeiten. Dann hat Gott Mose auserwählt. Er sollte die Israeliten aus Ägypten befreien und in ein eigenes Land führen. Mose ging mit seinem Bruder Aaron zum Pharao und bat ihn, die Israeliten frei zu lassen.

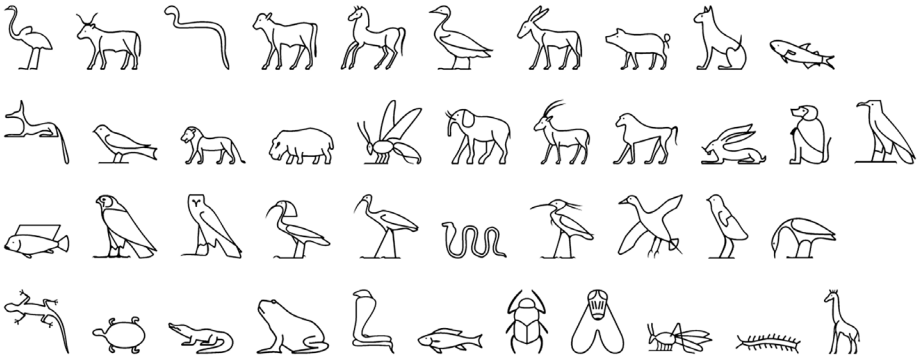
Der Pharao weigerte sich und es kam zu einem Wettstreit der Zeichen. Als Boten Gottes traten Aaron und Mose gegen die Zauberer des Pharao an. Stöcke wurden zu Schlangen, doch Aarons Schlange fraß die Schlangen der ägyptischen Zauberer. Es brauchte viele Zeichen, bis der Pharao das Volk Israel endlich frei ließ: der Fluss Nil wurde rot, wie Blut, unglaublich viele Frösche sprangen überall herum, Schwärme von Gelsen und anderen Stechmücken ärgerten die Menschen, Ungeziefer kroch und fleuchte überall herum und verursachte große Schäden. Dann wurden die Tiere, Rinder und Schafe, Ziegen und Esel, krank und auch die Menschen. Hagel zerstörte Felder und beschädigte Gebäude, Heuschrecken vernichteten den Rest der Ernte bis es schließlich ganz dunkel wurde über Ägypten und viele Menschen starben. Das war dem Pharao zu viel. Er ließ Mose und Aaron zu sich rufen und ließ die Israeliten frei. So schnell wie möglich sollten sie jetzt sein Land verlassen.

➡ In der Bibel kannst du das nachlesen im Buch Exodus, in den Kapiteln 6-12!



Hast du gut aufgepasst?

Dann kannst du bestimmt die Tiere erkennen, die in der Bibelerzählung vorgekommen sind. Male ihre Hieroglyphen auf der nächsten Seite an oder ringel sie ein!



Ich hab dir doch von Mose erzählt. Komm, ich zeig dir etwas.
Und Abflug!



Geh wieder zurück in den Eingangsbereich des Museums und geh die große Treppe in der Mitte hinauf. Halte dich auf der rechten Seite. Fast genau über dem Saal mit der Steinplatte aus Ägypten findest du das nächste Kunstwerk. Gehe dazu, wenn du oben angekommen bist, links in die Gemäldegalerie mit italienischer, spanischer und französischer Malerei. Biege im 1. Saal gleich rechts ab in einen kleinen Raum. Geh durch diesen kleinen Raum durch. Du kommst als nächstes in den roten Raum 12. Dort hängt ein Bild mit Mose vor dem brennenden Dornbusch. Suche es! Ich komme gleich nachgeflogen.

ABENTEUER 2

Gemäldegalerie, Kabinett 12

Mose vor dem brennenden Dornbusch



Das Bild vor dem du stehst hat Domenico Fetti gemalt.
Es ist 410 Jahre alt. Aber mehr kann dir das Schaf erzählen.



Hallo, mein Name ist _____

Ich lebe in einer großen Schafherde und bin immer auf der Suche nach etwas zu Essen. Hier in der Gegend gibt es viele Steine und Sand. Da jagen wir jedem Grasbüschel hinterher. Oft sind wir lange unterwegs. Mein Hirte heißt Mose und mit ihm habe ich etwas fantastisches, mega-cooles, atemberaubendes erlebt. Und das siehst du hier im Bild.

Biblische Erzählung

Wir waren unterwegs, als Mose plötzlich Feuer sah. Da war ein Dornbusch der brannte lichterloh. Komischerweise verbrannte er aber nicht. Neugierig wie Mose ist, ging er auf den Dornbusch zu. Ich folgte ihm. Plötzlich hörten wir eine Stimme, klar und deutlich. Ich konnte aber niemanden sehen. Wie seltsam! Die Stimme rief: Mose, Mose! Mose und ich blieben wie angewurzelt stehn. Mose sagte: „*Hier bin ich!*“ Die Stimme sagte uns, dass das hier heiliger Boden ist. Mose musste sich die Schuhe ausziehen. Genau den Moment siehst du hier im Bild. Mose war fasziniert von dem Feuer im Dornbusch und der Stimme. Doch woher kam die Stimme? Was denkst du?

Nachdem Mose seine Schuhe ausgezogen hatte, hörten wir die Stimme wieder: „*Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.*“ Mose erschrak. Ich dachte schon, er würde nach hinten über mich drüberfallen. Er zog sich sein Tuch über den Kopf und hörte weiter der Stimme Gottes zu. Gott gab Mose einen Auftrag. Er solle das Volk der Israeliten aus Ägypten befreien. Aber das hat dir der Geier ja schon erzählt. Was er dir aber sicher noch nicht erzählt hat, ist das, was Gott dann sagte. Mose fragte Gott: „*Was soll ich sagen, wer mich gesandt hat?*“ und Gott antwortete: „*Sag ihnen: Der Ich-bin hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name.*“ Gott vertraute Mose also seinen Namen an.

➔ In der Bibel kannst du das nachlesen im Buch Exodus, im Kapitel 3!



Wie heißt du? Und wie heiße ich? Wie heißt Gott?

Viele Namen haben eine tiefere Bedeutung. Jesus heißt zum Beispiel „Gott ist Retter“. Vielleicht hat auch dein Name eine besondere Bedeutung. Vielleicht erinnert er auch an eine Person dieses Namens, die ein Vorbild (im Glauben an Gott) ist (NamenspatronIn). Gottes

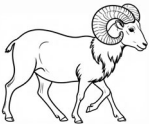
Name ist Ich-bin. Das heißt auch Ich-bin-da. Gott ist für uns da. Für dich und für mich und für die ganze Schöpfung. Ist das nicht wunderbar!

Hast du schon einmal das Gefühl gehabt, dass Gott da ist. Hast du das schon einmal gespürt? Beim Beten vielleicht, oder wenn du Angst hast, wenn du dich freust oder im Gottesdienst, wenn du in der Natur bist oder zusammen mit deinen Freunden, ... Wie fühlt sich das an?



Los, machen wir uns wieder auf den Weg! Ich möchte dir ein Bild von einem Mann zeigen, der auch sehr überrascht war, dass Gott mit ihm spricht. Komm auch du mit, Schaf.

Gehen wir durch die Türe gegenüber den Fenstern. Sie führt in Saal VI. Dort biegen wir rechts ab in Saal V. Nun gehen wir gleich wieder links in Saal IV, durchqueren ihn der Länge nach. Die Türe führt in Saal III. Gehen wir hinein und durch die Türe gegenüber in Kabinett 3.



ABENTEUER 3

Gemäldegalerie, Kabinett 3

Paulussturz



Suche hier in Kabinett 3 ein Bild mit einem weißen Pferd!
Es ist 100 Jahre älter als das letzte Bild. Gefunden?
Frage wir doch das Pferd, was passiert ist.



Hallo! Wie möchtest du mich nennen?

Das Bild hier hat der Maler Francesco Mazzola gemalt. Er hatte auch den Spitznamen Parmigianino. Ihahaaa, nein, das heißt jetzt nicht kleiner Parmesan, sondern der Kleine aus Parma, einer Stadt in Italien.

Biblische Erzählung

Du siehst hier meine Wenigkeit. Ich bin ein prächtiger Schimmel, schnell und stark. Darum hat mich auch dieser Mann ausgewählt. Sein Name ist Saulus. Er verfolgt schon seit einiger Zeit alle Menschen, die an diesen Jesus glauben. Wir sind von einer Stadt zur nächsten geeilt und haben überall nach ihnen gesucht. Hier waren wir gerade auf dem Weg in die Stadt Damaskus. Doch unterwegs ist etwas passiert. Wir hatten die Stadt schon fast erreicht, als plötzlich ein helles Licht aufstrahlte. Ich wurde geblendet und auch Paulus erschrak so sehr, dass er herunterfiel. Da sagte plötzlich eine Stimme: „*Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?*“ Weder ich noch Saulus, noch unsere Begleiter konnten jemanden sehen. Woher kam also die Stimme? Das wollte auch Saulus wissen. Da sagte die Stimme: „*Ich bin Jesus, den du verfolgst.*“ Saulus blickte herum, konnte aber nichts sehen, obwohl es heller Tag war. Jesus sagte zu ihm: „*Steh auf und geh in die Stadt, dort wird man dir sagen, was du tun sollst.*“ Saulus stand also auf und wir führten ihn in die Stadt hinein. Dort fanden wir an der Geraden Straße einen Platz, wo wir erst einmal bleiben konnten. Saulus war blind, wollte nicht essen und trinken. Mir aber knurrte nach dem weiten Weg der Magen und ich war froh über Heu und Wasser. Nach drei Tagen kam ein Mann namens Hananias, den Gott geschickt hatte. Er legte Saulus die Hände auf die Augen und sagte: „*Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg, den du gekommen bist, erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.*“ Sofort fiel es wie Schuppen von Saulus Augen und er sah wieder; er stand auf und ließ sich taufen.

Was glaubst du, wie überrascht wir waren. So wurde aus dem Christenverfolger Saulus der Völkerapostel Paulus. Erst hat er alle, die an Jesus glaubten, verfolgt.

Doch damals wurde er zu einem der größten Freunde von Jesus und erzählte überall von ihm.

➡ In der Bibel kannst du das nachlesen in der Apostelgeschichte 9,1-22!



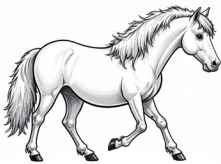
Schau dir das Bild genau an!
Woran erkennst du, dass Saulus blind ist?



Bist du mutig?

Zu unserem nächsten Kunstwerk müssen wir wieder ein Stück zurück. Traust du dich die Augen zuzumachen und dich von jemandem dorthin führen zu lassen? Du kannst auch nur einen Teil des Weges die Augen geschlossen halten. Probier doch einmal eine kleine Strecke aus. Deine Begleitung passt auf dich auf, damit du nicht stolperst oder an etwas anläufst. Gib deiner Begleitung eine Hand, schließe die Augen und los geht's.

Geht zurück in Saal III, durchquert wieder Saal IV.
Geht durch Saal V und biegt rechts in Saal VI ab. Dann habt ihr den Ort des nächsten Abenteuers erreicht!



ABENTEUER 4

Gemädegalerie, Saal VI

Christus heilt Kranke am Teich Bethesda



Augen auf!

Suche ein recht dunkles Bild mit liegenden, kranken Menschen.

Da muss auch irgendwo ein Hund sein, der uns mehr erzählen kann.

Hast du das Bild und den Hund gefunden?

Tipp: Das Bild hängt hoch oben, über einem Erzengel!



Ahhürrrrrahührr, aaaaohhhhhh Oh hallo! Entschuldige, ich bin gerade erst aufgewacht. Diese Feiertage! Du wunderst dich sicherlich, wo wir hier sind. Willkommen in Jerusalem!

Ich bin _____.

Biblische Erzählung

Gleich beim Stadttor liegt dieser Teich in dem immer wieder Wasser aus dem Boden aufsteigt. Viele Kranke kommen hier her, denn das Wasser soll ihnen helfen können. Zumindest sagt das mein Herrl. Er ist schon sehr lange krank. Er kann kaum gehen oder sich bewegen. Also liegt er meistens hier in dieser Säulenhalle und hofft auf ein Wunder. Ich kuschle mich gerne zu ihm, denn wir passen aufeinander auf.

Doch an eben diesem Tag hat sich alles verändert. Ich lag gemütlich neben meinem Herrl und bemerkte gar nicht die Gruppe Menschen, die auf uns zu kam. Erst als ein Mann mein Herrl anredete, wurde ich neugierig. Er fragte ihn: „*Willst du gesund werden?*“ Was war das für eine Frage? Natürlich wollte er gesund werden, sonst wären wir ja nicht jeden Tag hier beim Teich von Bethesda. Er antwortete: „*Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschleppe, steigt schon ein anderer vor mir hinein.*“ Das machte mich traurig. Ich bekam immer mein Essen, wurde gekraut und konnte spielen. So gerne hätte ich mein Herrl zum Wasser getragen, aber ich bin viel zu klein dazu. Der Fremde sagte zu meinem Herrl er solle aufstehen, seine Liege nehmen und nach Hause gehen. Fast wollte ich laut bellend loslachen. Doch was war das? Mein Herrl konnte seine Füße bewegen, er richtete sich auf, zog sich in die Höhe und stand auf seinen eigenen Beinen! Er ging nach Hause und ich mit ihm. Später erfuhren wir den Namen dieses Fremden: Er hieß Jesus.

➔ In der Bibel kannst du das nachlesen im Johannesevangelium, Kapitel 5,1-9!

Der Spanier Pedro de Orrente hat in Venedig malen gelernt und dieses Bild im 17. Jahrhundert gemalt. Es ist also 400 Jahre alt. Was glaubst du, wie viele Menschen dieses Bild schon betrachtet haben?



Löse das folgende Rätsel!

Das Lösungswort sagt dir, wie der Tag heißt, von dem dir der Hund erzählt hat.



Frage 1: Wer heilte den Kranken?

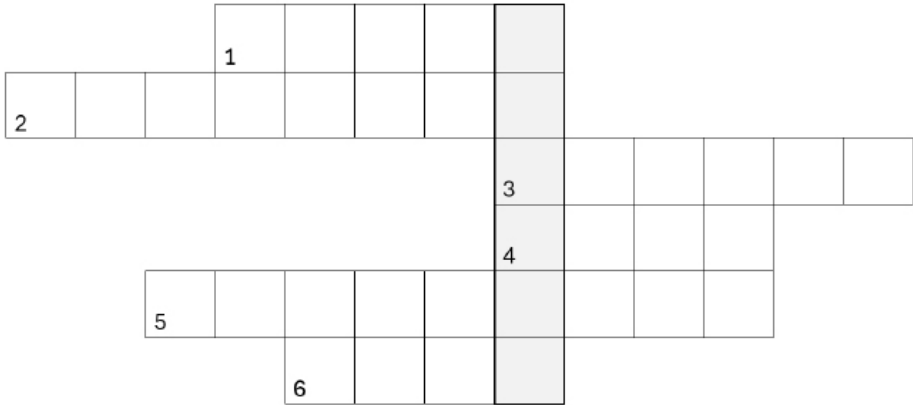
Frage 2: Wie heißt der Teich?

Frage 3: Wie „spricht“ ein Hund?

Frage 4: Welche Farbe hat der Umhang des Fremden?

Frage 5: Wie heißt die Stadt mit diesem Teich?

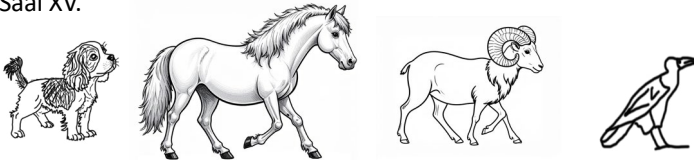
Frage 6: Wodurch heilte der Mann den Kranken?



Gut gemacht!

Ghen wir gemeinsam weiter zum nächsten Kunstwerk.

Wir verlassen nun die Gemäldegalerien mit Malern aus Italien, Spanien und Frankreich. Auf der anderen Seite des Museumscafés liegt die Gemäldegalerie der niederländischen, flämischen und deutschen Maler. Gehe um das Café herum und genau gegenüber der Türe, durch die du gekommen bist, hinein in Saal XV.



ABENTEUER 5

Gemäldegalerie, Saal XV

Heimsuchung Mariae



Wir besuchen einen entfernten Verwandten von mir. Such also einen Vogel mit rotem Kamm, der auch als Wecker arbeiten könnte. Weißt du, welchen Vogel ich meine? Auf dem Bild siehst du auch 2 Frauen auf einer Treppe. Vielleicht hilft dir das bei der Suche. Hast du das Kikariki gehört? Wir sind also richtig. Tipp: Es hängt in einer Ecke.

Darf ich vorstellen: Hahn _____

Kannst du uns erzählen, was wir hier auf dem Bild sehen?



Oh, hallo! Das mache ich natürlich sehr gerne.

Biblische Erzählung

Ich lebe hier in einem kleinen Dorf in den Bergen von Judäa bei einem Ehepaar. Der Mann ist Priester und hat immer wieder im Tempel in Jerusalem zu tun. Seine Frau heißt Elisabeth. Obwohl sie schon älter ist, erwartet sie ein Baby. Das hat vielleicht für Aufregung gesorgt. Ihrem Mann Zacharias hat es sogar einige Zeit die Sprache verschlagen. Kikariki!

Eines Tages kam eine junge Frau zu Besuch. Ich glaube sie heißt Maria. Auch sie war schwanger. Elisabeth und Maria gingen in das Haus hinein. Ich war neugierig und sprang auf einen Felsen vor dem offenen Fenster. So konnte ich alles hören und sehen.

Die beiden schwangeren Frauen begrüßten einander herzlich und dann musste Elisabeth lachen. Sie hatte nämlich gespürt, wie das Kind in ihrem Bauch fröhlich gehüpft ist. Auf einmal rief sie laut: „*Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist das Baby in deinem Bauch. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Du kannst wirklich glücklich sein, dass du auf Gott gehört hast.*“ Maria schaute Elisabeth tief in die Augen und sagte zu ihr: „*Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf mich Kleine hat er geschaut. Von nun an werden viele mich selig und glücklich nennen. Denn Gott hat Großes an mir*

getan und Gottes Name ist heilig. Er sorgt für alle, die auf ihn vertrauen. Er vollbringt machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Volkes an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.“

Nach dieser außergewöhnlichen Begrüßung hatten sich die Frauen viel zu erzählen. Maria fühlte sich wohl bei Zacharias und Elisabeth und so blieb sie drei Monate bei uns.

➔ In der Bibel kannst du das nachlesen im Evangelium nach Lukas im 1. Kapitel, in den Versen 39-56!



Das ist ja spannend! Ich kenne die Worte, die Maria zu Elisabeth gesagt hat. Wir beten diesen Lobpreis Gottes in der Kirche. laaahhh! Du kannst dir das anhören in 3 Versionen (Hier vor dem Bild oder auch auf dem Weg zum nächsten Kunstwerk) Verwende bitte Kopfhörer!



Magnificat (Vesper im Dominikanerkloster Worms)
6:30 – 9:05
<https://www.youtube.com/watch?v=1ZxKCAIEi5E>

Meine Seele preist die Größe des Herrn
(A. Frey), Alpaka Rising
<https://www.youtube.com/watch?v=PghbQFPxigo>



Maria sagt Ja, Die Liedertester
<http://die-liedertester.at/kids-maria-sagt-ja/>



Kommt, es gibt noch viel zu entdecken. Wir wollen doch wissen, wie es mit dem Baby weitergeht.

Gehen wir durch drei Säle der Länge nach durch bis wir in Kabinett 20 an Fenstern anstehen. Dann geht es weiter nach rechts bis wir wiederum anstehen, in Kabinett 17.



ABENTEUER 6

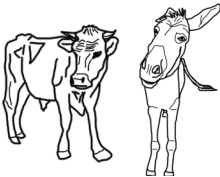
Gemäldegalerie, Kabinett 17

Heilige Familie



Findest du hier im Kabinett 17 ein Bild, in dem am linken Rand zwei große Tiere vorkommen? Aber Achtung, sie sind etwas versteckt. Das Bild ist eher klein - ca. so groß wie ein Micky Maus Heft - und es zeigt auch 3 Menschen. Tipp: Es hängt nicht an der Wand. Gemalt hat dieses Wiener Täfelchen der Kupferstecher Martin Schongauer um 1485. Vermutlich hat es jemand zu Hause hängen gehabt. Gefunden?

Dann sollen dir die beiden erzählen, was du hier siehst.



Hallo und willkommen im Zuhause von Maria, Josef und Jesus und uns natürlich,

_____ und
_____.

Biblische Erzählung



Das Baby ist erst auf die Welt gekommen. Das war abenteuerlich, denn Maria und Josef waren gerade auf Reisen.



Was heißt da Maria und Josef? Ich war auch dabei. Lass mich erzählen!

Also das war so: Die Römer wollten unbedingt wissen, über wie viele Menschen der Kaiser in Rom herrscht. Also wurde gezählt. Das Blöde war nur, dass jeder in die Heimat seiner Familie musste, um gezählt zu werden. Josef kam aus der Gegend von Betlehem. Das ist ur weit weg von Nazareth, wo wir wohnen. Wir waren tagelang unterwegs. Da musste ich ganz schön schleppen. Maria war da gerade schwanger und wir alle wussten, dass das Baby bald kommen würde. Ich trug sie so vorsichtig wie ich nur konnte. Als wir dann endlich in Betlehem ankamen, ging alles ganz schnell. Das Baby kam in einem Stall auf die Welt. Und ich war dabei. Das find ich super!



Na hallo, ich war ja wohl auch dabei! Nur weil wir uns erst dort kennengelernt haben, kannst du mich doch nicht übersehen. Dann kamen viele Gäste: erst Hirten mit ihren Schafen, dann seltsame Männer mit Geschenken, die einem Stern gefolgt waren.



Kannst du dich noch an die komische Sprache ihrer Tiere erinnern?



Hahaha, ja, wir hatten es wirklich schwer die Kamele zu verstehen. Und dann seid ihr nach Jerusalem gegangen. Als ihr zurückgekommen seid, war irgendetwas anders. Maria und Josef waren glücklich, aber irgendwie auch traurig und nachdenklich.



Ich hab auch erst am Weg herausgefunden, was im Tempel in Jerusalem passiert ist. Kaum waren sie im Tempel kam ein Mann namens Simeon auf sie zu. Er nahm das Jesus-Baby in den Arm und begann mit Gott zu reden. Er sagte: „*Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.*“



Iaaaah, das kenn ich auch aus der Kirche. Das kommt beim Nachtgebet, der Komplet, immer wieder vor. Hier kannst du dir das als Lied anhören:

Sei unser Heil, o Herr, Emmanuel House Münster
<https://www.youtube.com/watch?v=sTXQpoBCvek>



Hört zu, es geht noch weiter. Simeon segnete sie und sagte zu Maria, dass dieses Jesus-Baby vieles verändern wird und dass das nicht alle Menschen gut finden werden. Und das machte Maria traurig. Ich glaube sie sorgt sich jetzt noch mehr um das Baby.

➔ In der Bibel kannst du das nachlesen im Evangelium nach Lukas, im 2. Kapitel, in den Versen 1-40!



Hier im Bild hält sie Jesus im Arm und gibt ihm Weintrauben zu essen.



Wirklich? Lass mal sehn!

Mmm, da gibt's ja noch mehr Weintrauben im Korb.



Du denkst auch immer ans Essen. Hier neben dir hat Josef Getreide im Arm. Aber das hat der Maler Martin Schongauer vor 540 Jahren auch mit Absicht so gemalt. Was kann man aus Getreide machen? Richtig, Brot. Und aus Weintrauben kann man Wein keltern. Und wo kommen Brot und Wein vor? Beim Abendessen und auch in der Kirche. In unserem Bild stecken also viele Bot-schaften drinnen.



Maria hat Jesus auch immer Lieder vorgesungen.

Sag, kennst du Weihnachtslieder?



Wieviele fallen dir ein? Zähle sie auf!

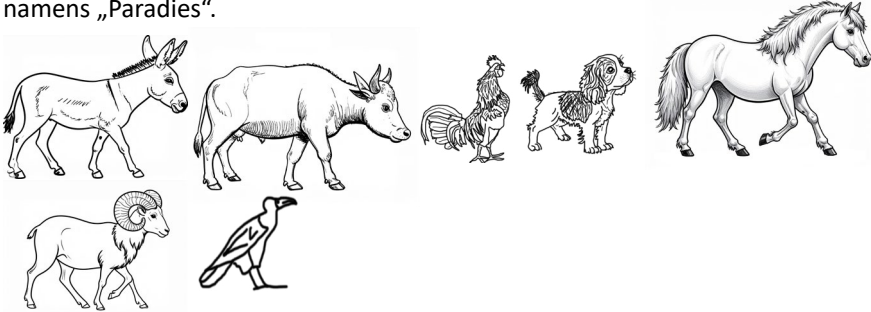
Wieviele davon erzählen von Jesus, Maria, Josef und von uns?



Danke euch beiden für eure Einblicke! Lasst uns weitergehen.
Unser nächstes Bild führt uns zurück an den Anfang.

Wir verlassen Kabinett 17 nicht durch die Türe, durch die wir gekommen sind, sondern durch die zweite Türe. Sie führt uns in Kabinett 16.

Hier biegen wir rechts ab und kommen in Saal XI. Wir suchen das Bild namens „Paradies“.



ABENTEUER 7

Gemäldegalerie, Saal XI

Paradies



So, wie auf diesem Bild hat sich Lukas Cranach der Ältere (es gibt auch einen Lukas Cranach den Jüngeren – das war sein Sohn) das Paradies vorgestellt. Er war Hofmaler am Hof eines Kurfürsten und betrieb eine Malereiwerkstatt, in der im Laufe der Zeit rund 5000 Bilder entstanden.

Hier im Bild möchte ich euch den Hirsch _____ vorstellen.



Hallo! Hast du mich im Bild schon gefunden? Schau genau!
Ich stehe ganz links mit meiner Herde, dem Rudel.
Was du hier siehst ist fast so etwas wie ein alter Comic.

Lukas Cranach hat in dem einen Bild mehrere Szenen aus der Erzählung von der Erschaffung des Menschen ganz am Anfang der Bibel gemalt. Wo denkst du beginnt die Geschichte?

Biblische Erzählung

Schau mal ganz rechts oben. Da sitzt der Mensch. Er ist traurig, weil er alleine ist und Gott tröstet ihn.

Dann musst du weiter nach links springen. Bis zu den beiden Schwarzbären unter dem Baum in der Mitte. Rechts von den beiden Bären liegt der Mensch schlafend im Gras. Er merkt gar nicht, dass Gott wieder schöpferisch ist. Gott erschafft eine Frau, Eva. Adam wird Augen machen, wenn er aufwacht. Er ist jetzt nicht mehr allein und ganz sicher sehr froh darüber.

Jetzt lass deinen Blick hinunter sinken, zwischen mich und das weiße Pferd. Hier segnet Gott das Menschenpaar. Das kannst du an der Geste seiner rechten Hand erkennen. Und Gott gibt Adam und Eva einen Auftrag. Sie sollen sich vermehren, für seine Schöpfung sorgen, die ihnen Lebensraum ist und genügend zu Essen bietet. Aber er gibt ihnen auch ein Gebot, so etwas wie eine Spielregel, mit. Sie dürfen von allen Bäumen essen, nur nicht vom Baum der Erkenntnis. Das ist der Baum mit den vielen großen Früchten weiter oben.

Schau dir an, was dann passiert ist. Da gibt es eine Schlange, die sich um diesen Baum windet. Sie sagt, dass Gott das sicher nicht so gemeint hat und gibt ihnen die Früchte zu essen. Scheinbar haben beide das Gebot von Gott schon wieder vergessen. Ich mag Schlangen nicht. Die machen mir immer Angst.

Erst jetzt, nachdem Adam und Eva die Früchte gegessen haben, bemerken sie, dass sie nackt sind und verstecken sich. Siehst du, wo sie sich verstecken? Glaubst du, dass man sich vor Gott einfach so verstecken kann? Er hat sie natürlich gefunden. Das siehst du weiter links zwischen den Störchen und Schwarzbären.

Gott war traurig. Er hatte den Menschen das Paradies als Lebensraum gegeben, sie wollten aber mehr. Sie wollen selbst wie Gott sein. Wie enttäuschend! Ein Engel hat Adam und Eva dann aus diesem wunderbaren Lebensraum vertrieben. So einfach werden sie es nie wieder haben. Ab da mussten die Menschen arbeiten, um etwas zu Essen und einen Platz zum Wohnen zu haben. Immer wieder kam es dadurch zu Streit. Hätten sie doch lieber mehr auf Gott gehört!

➡ In der Bibel kannst du das nachlesen im Buch Genesis 1,27 – 3,24!



Danke, Hirsch, für deine Erzählung! Ja, das hat die Welt verändert. Aber Gott hat ja nicht nur den Menschen geschaffen, sondern auch uns Tiere.

Probier doch auch du ein Tier zu formen. Denk an ein Tier – hier aus dem Bild oder dein Lieblingstier, oder ein ganz anderes. Such dir eine Sitzplatz. Wenn du Knetmasse dabei hast, versuche dieses Tier daraus zu formen.

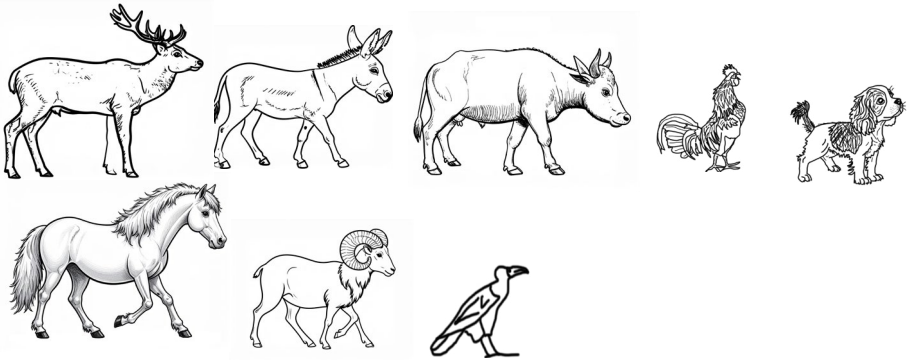
Du kannst das Tier aber auch hier her zeichnen:





Bist du fertig? Dann lasst uns weitergehen. Diesmal haben wir einen langen Weg vor uns. Wir müssen wieder über die große Stiege hinunter.

Gehen wir also durch die Türe an der Schmalseite und durch die nächsten beiden Säle X und IX (Shop) hinaus und die große Treppe hinunter Richtung Museumseingang. Bevor wir ganz aus dem Museum hinaus gehen, biegen wir rechts ab und gehen die Stufen hinauf durch die Drehtüre in die Kunstkammer. Dort gehen wir geradeaus durch, bis wir in Saal XXVIII anstehen und biegen links in Saal XXIX ab. Unser nächstes Kunstwerk ist links hinten in der Vitrine. Wir suchen eine Fruchtschale! Aber nicht für die Früchte, von denen wir gerade gehört haben.



ABENTEUER 8

Kunstkammer, Saal XXIX

Fruchtschale auf niederem Fuße mit Jonas und dem Wal



Hast du das goldene Salzfass in der Mitte des Raumes gesehen? Das erinnert mich fast an zu Hause. Beim Pharo gab es auch viele Dinge aus Gold. Aber nun zu den Obstschalen.

Hast du das gehört? Irgendetwas hat da gerade gefaucht. Wo kommt das denn her? Ah, hier ist es! Hast du die Schale mit dem Wal gefunden? Vielleicht muss dich ein Erwachsener heben, damit du oben in die Schale hineinschauen kannst. Da ist der Wal.



Bin ich nicht hübsch? So ganz anders, als die Wale, die du kennst, oder? Ich bin auch nicht gemalt! Ich bin aus Email! Nicht e-mail, dieses neumodische Zeugs, sondern Email. Der Künstler hat dazu erst in eine Kuperschale ein Bild eingeritzt und darauf dann ganz dünn flüssiges Glas

aufgetragen. Die Stadt Limoges in Frankreich war für diese Kunst berühmt. Aber wo sind denn meine Manieren? Darf ich mich vorstellen?

Mein Name ist _____, der Wal.
Lass mich dir erzählen, was du hier auf der Schale siehst!

Biblische Erzählung

Beginnen wir mit dem Schiff. Mit diesem Schiff wollte ein Mann vor Gott davonlaufen. Der Mann, den du weiter unten in der Schale sehen kannst, heißt Jona. Er hat von Gott einen Auftrag bekommen, fand den aber doof. Er sollte nach Ninive gehen, wo es drunter und drüber ging. Gott wollte, dass Jona den Menschen in Ninive eine Warnung bringt. Das ist so etwas, wie eine gelbe Karte beim Fußball. Jona wollte aber einfach nicht. Er ging an Bord des Schiffes und wollte möglichst weit weg segeln. Aber Gott ließ einen mächtigen Sturm aufkommen. Alle an Bord fürchteten sich. Und so landete Jona im Meer. Aber auch ich hab einen Auftrag von Gott erhalten und ich hab mitgemacht. Ich schwamm zu dem Schiff und bemerkte Jona im Wasser. Ich umkreiste ihn ein paar Mal und dann schnappte ich ihn mir. Drei Tage und drei Nächte lag er mir auf der Zunge. Wie das nervte, aber ich hielt durch. Ich konnte nichts essen, nichts trinken, nicht reden und nicht gähnen. Dann spuckte ich ihn wieder aus. Er kroch an Land und ging nach Ninive. Später hab ich gehört, dass die Menschen in Ninive die Warnung ernstgenommen haben und sich wieder an Gottes Spielregeln halten.

➡ In der Bibel kannst du das nachlesen im Buch Jona!



Wenn du also diesen Jona nicht geschnappt und an Land gebracht hättest, wäre die Geschichte ganz anders ausgegangen. Gut gemacht!

Schauen wir einmal, wie gut ihr die Bibel kennt. Ich habe ein Rätsel für euch!

ABENTEUER 9

Kunstkammer, Saal XXVI

Auszug der Tiere aus der Arche Noah

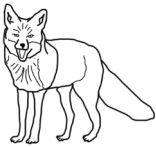


Alle noch da? Keine/r spielt mehr mit den Automaten im letzten Saal? Dann suchen wir jetzt ein Schmuckstück. Es ist also eher klein. Ein Stein in der Mitte mit einer goldenen Fassung.

Diese Kamee zeigt die biblische Erzählung auf dem 1. Platz des letzten Rätsels. Sie hängt ein bisschen weiter oben; vielleicht muss dich ein Erwachsener hochheben, damit du sie besser sehen kannst. Tipp: Nr. 13.



Gefunden! Ich seh das Schiff und Menschen und viele Tiere.



Hast du mich auch schon gefunden? Ja genau, ziemlich weit unten auf diesem Stein. Er wurde vor etwa 430 Jahren in Mailand graviert. Der Goldrand wurde einige Jahre später in Prag drumherum gemacht.

Ich heiße _____ Fuchs und bin gerade aus dem Schiff ausgestiegen. Furchtbar lange waren wir da drinnen eingesperrt. Jetzt muss ich mich erst einmal strecken und freu mich schon darauf, einen neuen Bau zu graben, denn wir wollen bald Kinder bekommen. Am besten ein ganzes Geheck junger Füchse. Aber lasst mich von Anfang an erzählen, was ihr hier auf diesem Anhänger seht.

Biblische Erzählung

Die Menschen haben gestritten, Kriege geführt und die Welt verwüstet. Da beschloss Gott, dass es so nicht weitergehen kann. Aber da war ein Mann namens Noah und seine Familie. Sie liebten Gott und achteten auf seine Gebote. Darum sollte Noah für sich, seine Familie und viele Tiere ein großes Schiff, eine Arche, bauen. Das klang für Noah zwar komisch, denn so groß war ja der Fluss in seiner Nähe gar nicht. Aber er machte, was Gott ihm aufgetragen hatte. Er baute eine Arche. Dann war sie fertig und Noah und seine Familie zogen ein. Und auch von uns Tieren ging immer ein Pärchen an Bord. Das Tolle war, dass alle ganz friedlich waren. Ich hatte keinen Gusto auf Gänse und die Löwen auch nicht auf mich. Als es zu regnen begann, wurde

die große Türe geschlossen. Das war schon ein komisches Gefühl. Ich bin nicht gerne eingesperrt, aber gemeinsam haben wir es überstanden. Es regnete und regnete und irgendwann begann das Schiff zu schwimmen. Erst mussten wir unser Gleichgewicht finden, denn die Wellen und der Wind bewegten das Schiff hin und her. Es regnete tagelang. Als dann der Regen aufhörte, wurden Fenster geöffnet. Ah, Frischluft, wie angenehm! Aber ich hab gehört, dass alles versunken war. Nur Wasser war zu sehen. Immer wieder gingen Vögel auf Erkundungsflüge. Neugierig warteten wir auf Nachrichten. Kam ein Vogel zurück, lauschten alle aufmerksam und hofften auf Neuigkeiten. Wie oft haben wir gehofft und wurden doch enttäuscht. Dann aber, endlich, war der Tag da. Eine Taube brachte einen Zweig mit. Es war also wieder Land da. Kurz danach gab es einen ordentlichen Rumms. Viele Tiere setzte es auf den Boden, und sicher auch die Menschen. Wir waren auf Land gestoßen. Bald öffnete sich die große Türe wieder und hier sind wir frisch aus der Arche gekommen. Noah baute einen Altar und sprach mit Gott. Und Gott segnete ihn. Ich hab von einem Bund gehört, den Gott mit den Menschen und seiner ganzen Schöpfung geschlossen hat. Der Regenbogen am Himmel erinnert uns daran.

➡ In der Bibel kannst du das nachlesen im Buch Genesis Kapitel 6, Vers 5 bis Kapitel 9, Vers 17!

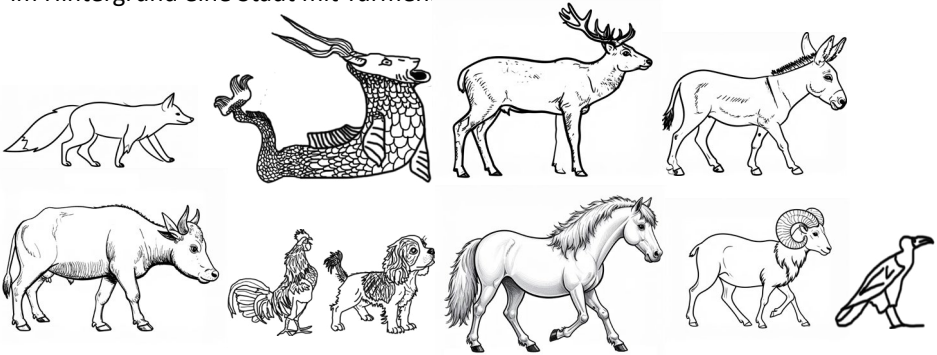


Wie viele Tiere fallen dir ein, außer denen die hier gemeinsam unterwegs durchs Museum sind, die auf der Arche Noah waren. Fallen dir 20 Tiere ein? Oder sogar mehr? Schreibe oder zeichne sie hier her:



Super, da sind dir ja einige spannende Tiere eingefallen! Bist du jetzt bereit für die Entdeckung unseres letzten Kunstwerks?

Der Weg ist auch gar nicht weit. Du findest es hier im Raum. Das letzte Kunstwerk hängt neben etwas blauem, hat einen goldenen Rahmen und zeigt im Hintergrund eine Stadt mit Türmen.



ABENTEUER 10

Kunstkammer, Saal XXVI

Hausaltärchen mit Christus und der Samariterin am Jakobsbrunnen



Das Bild besteht aus genau zugeschnittenen, bunten Steinen. Dieses Commeso di Pietre Dure war eine bedeutende Kunstform im 15. und 16. Jahrhundert in Florenz.

Hast du ihn schon gefunden, den kleinen roten Vogel? Sehr gut!

Sei begrüßt! Du hast einen guten Überblick von hier oben. Da setze ich mich gleich dazu.



Hallo! Ja, das ist der perfekte Platz, um Sychar, den berühmten Jakobsbrunnen und die Straße im Auge zu behalten.

Hier am Brunnen spielt sich immer viel ab. Ich bin übrigens _____.



Und was sehen wir hier in diesem Steinbild?



Ich erzähle euch gerne, was hier passiert ist. Also, hört gut zu!

Biblische Erzählung

Wir befinden uns vor den Toren der Stadt Sychar in Samarien. Die Frau mit dem Krug kommt ganz oft zum Wasserholen. Ich beobachte sie fast jeden Tag. Sie ist meistens allein, denn sie holt ihr Wasser zu Mittag, viel später als die anderen Frauen. So auch an diesem Tag. Der Mann war jedoch nur auf der Durchreise. Sein Name ist Jesus, hab ich gehört. Er war müde und machte hier beim Brunnen Pause. Seine Freunde sind weiter in die Stadt gegangen, um Essen zu holen.

Zu Mittag kam also die Samariterin zum Brunnen, um Wasser zu schöpfen. Jesus bat sie um Wasser. Das war ungewöhnlich, denn Juden und Samariter stritten sich darum, wie und wo man richtig betet. Aber das schien diesen Jesus nicht zu stören. Er meinte sogar, dass er der Frau ein ganz besonderes, ein lebendiges Wasser geben könne. Die Frau schaute Jesus mit großen Augen fragend an, denn er hatte ja nicht einmal ein Schöpfgefäß. Wie wollte er also an das Wasser herankommen? Jesus aber sagte: *„Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“* Das klang doch sehr verlockend.

Doch als die Frau Jesus darum bat, sollte sie erst ihren Mann dazuholen. Das war aber ein Problem, denn die Frau hatte sich noch nicht für einen Mann entscheiden können. Etwas zerknirscht erzählte sie Jesus mit hängendem Kopf davon. Es war ihr scheinbar peinlich. Jesus erzählte ihr vom Beten im Geist und in der Wahrheit. Und als die Frau von dem Messias, dem Christus, erzählte, auf den das Volk wartete, sagte Jesus zu ihr: *„Ich bin es!“* Beinahe wäre der Samariterin der Krug aus der Hand gerutscht, so überrascht war sie.

Diese Begegnung am Jakobsbrunnen veränderte ihr Leben.

➔ In der Bibel kannst du das nachlesen im Johannes-Evangelium Kapitel 4, Vers 1 bis 42!



Wenn ich so nachdenke, haben wir von vielen Menschen gehört, deren Leben sich durch die Begegnung mit Gott verändert hat. Überleg doch einmal!



Da waren die Israeliten, die mit Gottes Hilfe aus Ägypten befreit wurden.

Da war Mose, der von Gott einen wichtigen Auftrag erhalten hat.



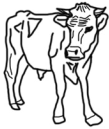
Genauso wie Paulus, der sein Leben komplett änderte und vom Christenverfolger zum Apostel wurde.



Oder denk an mein krankes Herrl am Teich von Bethesda. Jesus hat ihn geheilt.



Auch das Leben von Elisabeth und Zacharias,



und von Maria



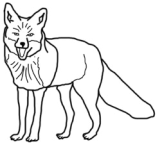
und Josef hat sich total verändert.



Und bei Adam und Eva war es genauso.



Jona war unglaublich stur und es hat gedauert, bis er Gott in seinem Leben hat wirken lassen.



Ganz anders als Noah, der tat, was Gott ihm sagte und gerettet wurde.



Wow, das war mir gar nicht so bewusst. Das nehm ich mit. Auch du kannst etwas mitnehmen - ein Souvenir unserer gemeinsamen Abenteuer. Bastle einen Vogel! Den Bastelbogen findest du auf www.bibel.wien. Du kannst das Quadrat, bevor du mit dem Falten beginnst, auch noch verzieren. Zeichne ein Muster, das dich an unsere gemeinsame Reise erinnert oder schreibe hinein, was dir besonders gefallen hat.

Jetzt ist es an der Zeit uns zu verabschieden!

Du kannst durch die nächsten Räume weitergehen. Im 5. Saal mit Büsten auf Säulen kommst du rechts wieder in die große Eingangshalle.

Lösungen: 1: Tuja, Schlangen, Frösche, Gelsen (Stechmücken), Fliege und Tausendfüßer, Rinder und Esel, Heuschrecke. 4: Jesus, Bethesda, Bellen, Blau, Jerusalem, Wort, Sabbat, Roten Meer, Jona und der Wal, Nasen.



